



Vor diesem Hintergrund wird sich kein Vikar mehr ablichten lassen können: Georg Hardecker vor der Johanneskirche und dem Gemeindehaus, das abgerissen wird.

Foto: Werner Waldner

KWZ 14.06.2017

Alltagshandeln und Glaubensfragen

Kornwestheim Georg Hardecker ist der neue Vikar der evangelischen Kirchengemeinde. *Von Werner Waldner*

In den vergangenen Jahren hat sich Georg Hardecker mit der Theorie beschäftigt. Er hat an einer bundesweiten Studie über die Arbeit mit Konfirmanden mitgearbeitet und an seiner Promotion über den Theologen Friedrich Schleiermacher (1768 – 1834) geschrieben. Weil aber, wie Hardecker bei der Beschäftigung mit Schleiermacher gelernt hat, „alle Theorie der Praxis dient“, will der 31-Jährige nun auch das kirchliche Leben an der Basis kennenlernen. Georg Hardecker ist der neue Vikar der evangelischen Kirchengemeinde Kornwestheim, und für die nächsten zwei Jahre geht es für ihn weniger um Schriften und Zahlen, sondern um Trauungen und Beerdigungen, um Predigten und

Gottesdienste, um Konfirmanden- und Schulunterricht. „Mein Ziel war immer das Pfarramt“, sagt Hardecker.

Der 31-Jährige wurde in Bad Friedrichshall geboren, aufgewachsen ist er in Stuttgart. Nach der Schule zog es ihn zunächst hinaus in die Welt. Seinen Zivildienst absolvierte er in einer Kindertagesstätte in Paraguay. Der christliche Glauben habe ihn damals noch nicht so sehr in den Bann gezogen, erzählt Hardecker.

Das hat sich später geändert. Er studierte Theologie in Tübingen, Leipzig und Berlin. Warum Theologie? „Nicht weil ich im Pfarrhaus aufgewachsen bin“, betont der Vater von zwei Töchtern, sondern weil er der festen Überzeugung sei, dass es etwas

gebe, das über das Leben hinausgehe. „Das Leben“, sagt Hardecker, „ist der Weg zum Vater“. Diese Erkenntnis relativiere die Widrigkeiten und Probleme, die es im Laufe eines Lebens zu bewältigen gebe.

Die Wahrheit suchen – das sieht der junge Theologe als die Aufgabe der Christen an. All der Einsatz, den die Kirche in unterschiedlicher Form für die Menschen an den Tag lege, sei letztlich nur die Ausdrucksform für die entscheidende Frage: Wie ist Gott wirklich? Das Spannende am Pfarrerberuf, so schätzt es Hardecker ein, sei es wohl, die Spannung zu halten zwischen dem alltäglichen Tun in einer Gemeinde und der Suche nach der Antwort auf die Frage, um was es eigentlich geht.

Kornwestheim als Ausbildungsstätte auf dem Weg zum Pfarrer – Georg Hardecker ist damit zufrieden. Seine Frau, ebenfalls Theologin, arbeite als Referentin für Weltanschauungsfragen bei der evangeli-

schen Landeskirche in Stuttgart. Da bietet sich Kornwestheim als Wohnort nachgerade an. Hardecker freut sich aber auch darauf, zu erleben, wie die Gemeinde zusammenwächst. Die Arbeit im Team ist ihm ebenso wichtig wie das Kennenlernen von organisatorischen Aufgaben. Zurzeit bereitet er sich in der Theorie auf den Religionsunterricht vor, den er nach den Sommerferien in zwei Schulen geben wird.

Hardecker kommt in einer Phase nach Kornwestheim, in der es nicht droht, langweilig zu werden. Die Johanneskirche, in deren Einzugsbereich der neue Vikar schwerpunktmäßig arbeiten wird, wird in den kommenden Jahren umgebaut. Wenn die Bauarbeiten planmäßig über die Bühne gehen, dann wird Hardecker seinen Abschiedsgottesdienst nach der zweijährigen Ausbildung in der neuen Johanneskirche feiern können. Aber das ist Theorie, jetzt geht's erst einmal in die Praxis.